

Peter und Paul

Da kommt ja der Paul
Denke ich als ich ihn zufällig wiedersehe
Ich grüße: Hallo Paul
Und merke schnell hier ist was faul

Pauls Lächeln gefriert als er seinen Namen hört
Und ich frage mich was ihn jetzt stört
Paul grüßt kurz und sucht das Weite
Man nimmt mich dezent zur Seite
Klärt mich auf: Das weiß hier jeder
Das ist nicht Paul, sondern Peter

Sorry, Peter, wie das manchmal so geht
Damals war es ja auch schon recht spät
Damals waren, du weißt es auch
Namen schon längst Schall und Rauch

Kurzer Sonntag

Ich wache auf - es ist um eins
Ich stehe auf - es ist um zwei
Ich frühstücke - es ist um drei
Ab heut gilt Sommerzeit
- es ist um vier

Ich frage mich:
was wird das hier?

Es ist um
Der Tag ist rum
Kaum begonnen schon vorbei
Aufgelöst im Einerlei
Ein kurzer Tag, wie ungesund
Die Nacht davor ist der Grund

Ich ess zu mittag - es ist um sieben
Ich bin heut zu Haus geblieben

Die Sonne zieht

Die Sonne zieht mich aus
Sie zieht mich aus dem Haus heraus
Sie zieht mich in die warme Luft
In den sommerlichen Duft
Hin zu Bädern und zu Stränden
Weg von Häusern und von Wänden

Nein, ich halt´s nicht länger aus
Muss jetzt aus dem Haus heraus
Muss jetzt, was kann schöner sein
In den Sommertag hinein

Unbestimmte Gründe

Gründe, die ich erfünde
Wenn sie plötzlich vor mir stünde
Wenn sie plötzlich vor mir steht
Dass sie nicht gleich wieder geht

Fragen, die ich frage
Und Sätze, die sage
Vorwände, die ich verwende
Variationen ohne Ende

Was ich so verschweige
Worüber ich mich verbreite
Wie ich mich verbal
Bestens vorbereite

Wie ich das so sehe
Steht sie da gerade in meiner Nähe
Ja, ja, das muss wohl so sein
Mir fällt natürlich überhaupt nichts ein
Tja, ja, das ist wohl so
Darum sag ich wenigstens: Hallo

Gründe, die ich erfünde
Ich sprech sie mal von vorn an, nicht von hinten
Vielleicht brauch ich ja dann
Gar keinen Grund erst zu erfinden

Das Luder

Sie haucht mich an:
»Ich warne dich mein Guter
Sieh dich vor
Ich bin ein kleines Luder.«

Mir ist plötzlich egal
Hab ich sie nicht mehr alle
Ich tappe gern in diese Falle

Du bist also ein Luder?
Das find ich schön
Mit dir will ich untergehn

Jeden Tag ein Sonntag

Jeden Tag ein Sonntag
Das ist es, was ich immer wollte
Jeden Tag ein freier Tag
Ein Leben wie es sein sollte

Jeder Tag ein Sonntag
Der Himmel heiter, wolkenfrei
Und egal, was man macht
Man hat Spaß dabei

Klappt aber gerade nicht
Es fängt prompt an zu regnen
Ärger, Stress, Problemen
Muss ich heut begegnen

Jeder Tag ein Sonntag
Hört sich schön einfach an
Aber ich versuche das
Und da bleib ich dran

Wo ist das Paradies?

Ist es im Himmel?
In der Südsee?
In Hollywood?

Alles falsch, es befindet sich eindeutig
zwischen Rosengarten und Waldschlösschen

An der Elbe
Auf der Wiese
Unter einem schattigen Laubbaum
An einem Sommernachmittag

Ich kann es bezeugen, ich war selbst da

Der probande Kuss

Ich hab es wieder versucht
Ich hätte es wissen müssen
Ich kann es einfach nicht
Ich kann einfach nicht küssen

Ich mein nicht wirklich gut
Nicht sanft süß und harmonisch
Nicht innig erregend und bewegend
Sondern schlaksig, kühl und komisch

Ich weiß wirklich nicht genau
Vielleicht lag ´s ja an der falschen Frau
Vielleicht ist das der Grund
Es war einfach nicht der passende Mund

Um das wirklich zu wissen
Probier ich es mal wieder mit dem Küssen

miss rosapink

Ich schau noch mal hin
Das ist nicht wirklich wahr
Superlanges, volles, tolles
Pinkrosafarbenes schönes Haar

Sie lacht
Das Haar reicht bis zur Hüfte
Und irgendwie erscheint es mir
Verströmt sie spezielle Düfte

Weniger für die Nase
Mehr für einen anderen Sinn
Und zumindest mein Auge
Ist schon längst dahin

Schönheit vorm Spiegel

Sie ist es, die vorm Spiegel steht
Mit Fön, Bürsten, Stiften und putzigem Gerät

Sie schmunzelt und meint
»Schönheit darf man (sie) unterstreichen?«
Dass das Gesicht so noch hübscher wird
Will sie so erreichen

Schönheit darf man unterstreichen
Da wo es sie gibt
Da wo nicht, wird unterstrichen
Bis die Flecken aus dem Gesicht gewichen

In gewissen Maß ist es durchaus schön
Dem Verschönerungsakt ein wenig zu zu sehn
Es wird gebürstet, gecremt und gemalt
Bis sie im frischen Glanz erstrahlt

Schönheit kann, darf und sollte dezent
unterstrichen werden
Ich will das gar nicht rügen
Übe mich genüsslich in Geduld
Dem ist nichts hinzu zu fügen

Eine Landstraßentour

Die Landstraße fahr ich lang
Einfach so dahin
Ich fahre ohne Ziel
Ich fahre ohne Sinn

Im geborgten Auto
Geb ich kräftig Gas
Egal in welche Richtung
Einfach nur zum Spaß

dada, tatam

Ich fahr nicht in den Urlaub
Ich fahr auch nicht zur Schicht
Ich mache eine Ausfahrt
Ja, warum denn nicht?

Wälder, Felder, Dörfer
Und zwischendurch Alleeen
Gespiegelt durch Glas und Sonne
Einfach wunderschön

dadada, tamtam

Die Landschaft zieht vorbei
Von Musik begleitet
Ständig neue Bilder
Mein Auge das sich weitet

Es ist sicher ökologisch bedenklich
Wenn man nur zum Spaß kutschiert
Aber das vergisst man schnell

Wenn das Fahren gerade fasziniert
Straße, Landschaft und Geschwindigkeit
Ziehen mich in den Bann
Auf einer sonnigen Landstraße zeigt sich
Wie fahren wunderschön sein kann

Zurück in der Großstadt
Steh ich sofort im Stau
Morgen fahr ich wieder Straßenbahn
Das weiß ich genau

Schwebende Ballonwerbung

Ein dunkelroter Gasballon schwebt unterm Himmelblau
Schwebt leicht und friedlich einfach so dahin
Wo kommt er her? Wo schwebt er hin?
Was hat das ganze für einen Sinn?

Passagiere sind nicht zu sehen
Dafür Werbung für ein Getränk
Welches ist auch nebensächlich
Der schwebende Anblick ist ein Geschenk

Gewürzte Eintrittskarte

my personal superband is playing in town
Und ich habe keine Karte
So steh ich vor der Halle
Lauere und warte
Offensichtlich geht noch was
Doch das ist ein blödes Spiel
Hundert und mehr Euro
Ist eindeutig zu viel
Doch es lässt sich auch verfolgen,
Dass die Zockerei misslingt
Kaum einer will noch ein Ticket
Worauf der Preis dann sinkt

Die Show geht los - ich komm zurecht
Dieses Konzert ist unmöglich schlecht
Trotzdem hatt´ ich mir irgendwie mehr ausgemalt
Wenigstens war es normal bezahlt

Verwarnung für den Handwerksmeister

Er war ein geübter Ritzer
Doch dann unterlief ihm ein übler Schnitzer
Er rutschte einfach ab
Beinah ins eigene Fleisch, das war knapp

Der Meister muss erfassen
Auch darf es nicht lassen
Wie beim ersten Mal
Immer wieder aufzupassen

Er war ein erfahrener Schnitzer
Doch dann passierte ihn ein Patzer
Diesmal noch Glück gehabt
Es blieb nur ein Kratzer

(Hat auch niemand gesehen
Sonst könnte es geschehn
Dass sein Ruf im Eimer wär
Und das träfe ihn dann wirklich schwer)

Nicht ausgedacht

Hätt´ ich dran gedacht
Dann hätte ich es gemacht
Ich hätte was mitgebracht

Nichts mitgebracht
Ausrede ausgedacht
Alles falsch gemacht

Es war ausgemacht
Nicht dran gedacht
Und ausgelacht

Afterworkfeier

Kommst du mit zur Afterworkparty?
Zur Afterworkparty? Nein, das kann ich nicht
Denn die Wahrheit ist ganz schlicht
Ich war heut´ gar nicht bei der Schicht

Aber was soll´s?

Unterhaltung, Getränke, Musik
Und so ziemlich alles labend
Warum auch nicht
Es heißt ja schließlich Feierabend

Der letzte Klub

Dieser Klub hier ist das Letzte
Und ich frag mich
Wer oder was mich hierher hetzte

Die Musik ist grausam
Die Getränke teuer
Der Türsteher ein Ungeheuer
Die Gäste arrogant und langweilig
Man geht wieder und hat es eilig

Dieser Klub ist das Letzte
Aber ganz egal
Denn das letzte ist
Auch immer das letzte Mal